und 2) im übrigen nicht um mehr als $\frac{1}{4}\%$ unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als $\frac{1}{8}\%$ unter diesem Satze.

Gewinnanteil des Reiches 1876—1911: M. 1 954 093, M. 2 148 092, M. 2 156 250, M. 609 647, M. 1 792 506, M. 2 598 590, M. 3 064 307, M. 2 104 199, M. 2 096 341, M. 2 082 871, M. 948 428, M. 2 043 233, M. 1 081 367, M. 3 000 097, M. 7 104 463, M. 8 601 544, M. 4 342 403, M. 8 538 297, M. 3 903 320, M. 2 859 716, M. 8 406 924, M. 9 897 623, M. 12 058 459, M. 19 133 534, M. 20 824 093, M. 12 417 770, M. 8 844 779, M. 12 078 620, M. 15 907 166, M. 14 329 775, M. 25 472 181, M. 34 510 238, M. 23 052 324, M. 12 586 132, M. 16 071 470, M. 14 863 512.

Kapital: M. 180 000 000 in 40 000 Anteilscheinen (Nr. 1—40 000) à M. 3000 und 60 000 Anteilscheinen (Nr. 40 001—100 000) à M. 1000, sämtlich auf bestimmte Namen lautend. Urspr. Kapital M. 120 000 000. Hiervon wurden 20 000 Anteile den Anteilseignern der Preuss. Bank behufs Umtausch ihrer Anteile zur Verf. gestellt; nur 81 Stück wurden nicht umgetauscht und mit 115% eingelöst. Die nicht bezogenen 81 Stück neuen Anteile wurden an der Börse verkauft. Die weiteren 20 000 Anteile wurden am 4. u. 5./6. 1875 mit Div.-Ber. ab 1876 zu 130% aufgelegt. Durch Reichsgesetz v. 7./6. 1899 wurde das Grundkapital auf M. 180 000 000 festgesetzt. Von den 60 000 neuen Anteilen zu M. 1000 wurden 30 000 Stück = M. 30 000 000 am 18./10. 1900 zu 135% plus 2% Reichsstempel zur öffentlichen Subskription gestellt, eingezahlt bis 22./12. 1900; restliche 30 000 Anteilscheine = M. 30 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 wurden am 3./11. 1904 zu 144% plus 2% Reichsstempel zur öffentl. Zeichnung aufgelegt, eingezahlt bis 29./12. 1904.

Die Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch Reichsgesetz festgesetzt werden.

Das Reich hat keinen Einschluss geleistet. Die Anteilseigner haften nicht persönlich für Verbindlichkeiten der Bank. Die Anteilscheine zirkulieren im Verkehre mit Blanko-Indossament, das Eigentum kann indes nur dann durch Indossament erworben werden, wenn der Indossant zur Übertragung des Anteilscheines berechtigt war. Im Verhältnisse zur Reichsbank wird bloss der als Anteilseigner betrachtet, welcher in den Stammbüchern derselben als solcher eingetragen ist. Etwaige Verpfändungen sind einzutragen. Die Umschreibung eines Anteils à M. 3000 kostet M. 3, jede gleichzeitige folgende von demselben eingetragenen Eigner auf denselben neuen Erwerber bloss M. 1. Für neue Bankanteile à M. 1000 beträgt die Umschreibung M. 1 das Stück. Die Abtretung alter Reichsbank-Anteilscheine à M. 3000 (nicht auch der neuen à M. 1000) unterliegt innerhalb Preussens der Stempelabgabe gemäss Nr. 2 des Tarifs zum preuss. Stempelsteuergesetz v. 31./7. 1895 in der Fassung vom 30. Juni 1909. Im Falle der Abtretung mittels weisser Giros hat die Entrichtung der Stempelabgabe lt. § 16 des Stempelgesetzes spät. binnen 2 Wochen nach dem Tage der Ausstellung des Giros zu erfolgen. Die wiederholte Weiterbegebung auf Grund eines noch offenen Blanko-Giros ist stempelfrei. (B. B.-Z. v. 28./3. 1898.)

Gewinn-Verteilung: Preussen erhält bis 1924 jährl. M. 1 865 730 u. 1925 M. 932 865.

Aus dem Reingewinn vom 1./1. 1911 ab: 1) zunächst den Anteilseignern eine ordentl. Div. von $3\frac{1}{2}\%$ des Grundkapitals, sodann 2) von dem Mehrbetrag eine Quote von 10% dem R.-F. zugeschrieben, die je zur Hälfte auf Anteilseigner und Reich entfällt, 3) von dem weiter verbleib. Reste den Anteilseignern ein Viertel, der Reichskasse drei Viertel überwiesen. Erreicht der Reingewinn nicht volle $3\frac{1}{2}\%$ des Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem R.-F. zu ergänzen. Hinsichtlich der am 1./1. 1911 eingetretenen Änderungen siehe die Bemerkung Seite 7.

Aktiva.

Bilanz am 31. Dez. 1911.

Passiva.

Bestand an Gold in Barren u. ausländ. Münzen	362 982 568.36	Grundkapital	180 000 000.—
Kassenbestand:		Reservefonds	66 937 082.70
Gold in deutschen Münzen	364 777 450.—	Reservefonds für zweifelhafte Forderungen	4 855 800.—
Scheidemünzen	280 078 356.50	In Betrieb gegebene Noten	5 184 150 480.—
Reichskassenscheine	30 638 380.—	Giro- u. Kontokorrentgläubiger	710 438 458.05
Eigene Banknoten	2 933 503 280.—	Depositen, unverzinslich	554 770.90
Noten anderer Banken	10 113 800.—	Notensteuer an Reichskasse	2 734 106.—
Platzwechsel	878 967 397.16	Nichtabgehobene Anweisungen	166 551.95
Versandwechsel	778 036 556.13	Nicht ausgezahlte Auftragswechsel	254 023.36
Fremde Wechsel	142 282 921.70	Zinsen u. Erträge für 1912	6 840 491.78
Lombardforderungen	117 243 450.—	Nicht abgehobene Divid.	880 162.50
Bestand an Wertpapieren	148 925 853.05	Verschiedene Buchschulden	3 171 744.46
Guth. bei den Korrespondenten	28 779 646.74	Reingewinn für das Reich	14 863 512.72
Unbezahlte Wechsel	7 442 325.28	für die Bankanteils-Inhaber einschliessl. der im Jahre 1910 unverteilt gebliebenen M. 1 953.16 (M. 6 300 000.— Div. bereits gez.)	4 248 671.08
Bankgrundstücke	63 334 700.—		
Vorausbezahlte Gehälter	967 730.39		
Bauvorschüsse	3 954 037.68		
Abgesetzte Banknoten	83 030.—		
Verschiedene Forderungen	27 984 372.51		
Sa. M. 6 180 095 855.50		Sa. M. 6 180 095 855.50	